

Klinik / Praxis:



Patientendaten:

am (Datum):

Hyaluronsäure Calcium-Hydroxylapatit
 Sonstiges: _____
 Botulinumtoxin A
 Injektionsstelle(n): _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Behandlung von Falten durch eine Botulinumtoxininjektion und/oder eine Unterspritzung mit einem Filler wie z. B. Hyaluronsäure oder Calcium-Hydroxylapatit geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Maßnahme erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Da es sich bei der Behandlung um einen rein ästhetischen Eingriff handelt, übernimmt die Krankenkasse die Kosten nicht.

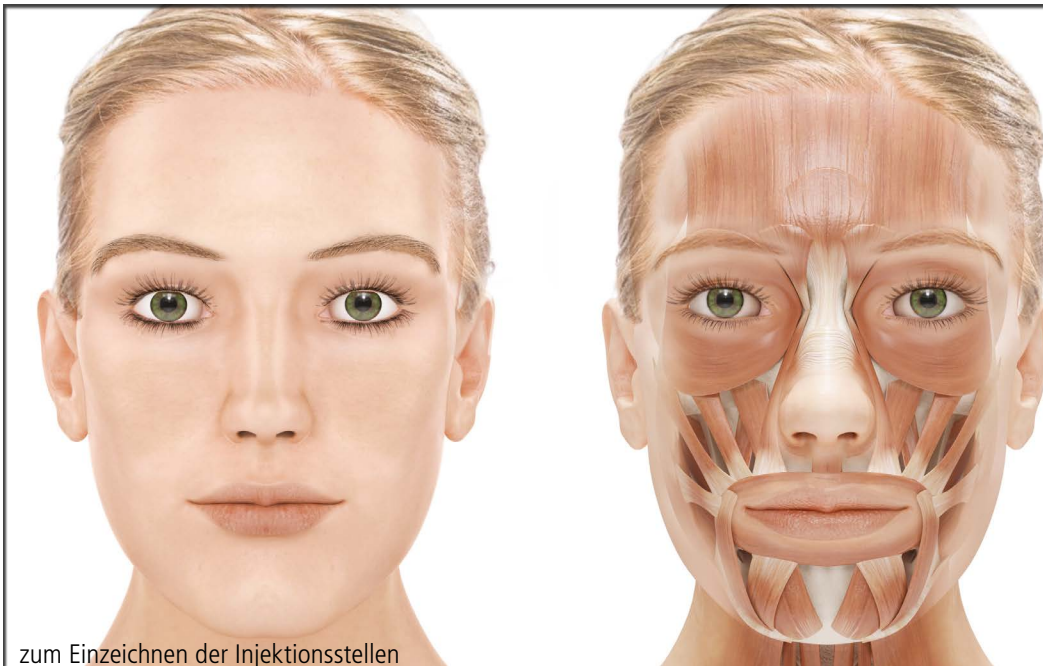
BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Zur Behandlung von Hautfalten stehen heute eine ganze Reihe verschiedener Verfahren zur Verfügung. Bei Mimikfalten kann durch eine Injektion von Botulinumtoxin A die Faltenbildung in den betroffenen Bereichen aufgehalten werden, bestehende Falten verbessern sich oder können sogar verschwinden. Botulinumtoxin A blockiert die Übertragung von Nervenimpulsen an die Muskeln. Dadurch kann sich der behandelte Muskel nicht mehr zusammenziehen und erschlafft. Dies führt dazu, dass sich die betroffenen Gesichtspartien entspannen und Mimikfalten reduziert werden. Botulinumtoxin findet schon seit vielen Jahren Anwendung in unterschiedlichen Bereichen der Medizin. Zur Faltenbehandlung besteht allerdings noch keine offizielle Zulassung.

Eine weitere Behandlungsmöglichkeit besteht in der gezielten Einspritzung von aufpolsternden Materialien. Eine bewährte Substanz stellt dabei die Hyaluronsäure dar. Dies ist eine körpereigene Substanz und Bestandteil des Bindegewebes. Sie kommt als ein zähflüssiges Hydrogel zum Einsatz, welches im Wesentlichen aus Wasser besteht. Die Viskosität der Hyaluronsäure-Gele ist sehr unterschiedlich, so dass je nach geplanter Injektionsstelle ein geeigneter Füllstoff ausgewählt werden kann. Die Hyaluronsäure wird vor der Injektion aufbereitet und vernetzt, sodass sie langsamer abgebaut wird. Sie wird heute in der Regel biotechnologisch hergestellt, da bei aus tierischen Geweben gewonnener Hyaluronsäure sehr schwere allergische Reaktionen auftreten können und ein gewisses Risiko besteht, dass Krankheitserreger

auf den Menschen übertragen werden. Eine weitere Füllersubstanz ist Calcium-Hydroxylapatit, dabei handelt es sich um einen Stoff, der auch im Körper durch Bio-mineralisation, etwa im Knochen, gebildet wird. Sie wird in Form winziger Partikel in einem Gelträger injiziert und regt die Bildung von Kollagen an.

Bei Mimikfalten im oberen Gesichtsdrittel (an Stirn oder seitlicher Augenpartie) kann auch eine Kombination der



zum Einzeichnen der Injektionsstellen

Unterspritzung mit einem Filler und einer Injektion von Botulinumtoxin A sinnvoll sein. Dadurch werden zum einen die Falten aufgepolstert und zum anderen die faltenverstärkende mimische Aktivität für eine gewisse Zeit unterbunden.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

In der Regel ist für die Behandlung keine Betäubung erforderlich. Bei Injektion von Calcium-Hydroxylapatit kann jedoch eine örtliche Betäubung sinnvoll sein.

Vor der Injektion wird zunächst die Haut desinfiziert. Bei Ihnen ist folgende Behandlung geplant:

Hyaluronsäure/ **Calcium-Hydroxylapatit**

Das Füllmaterial wird je nach Bedarf in oder unter die Haut gespritzt. Bei ausgeprägteren Falten sind ggf. mehrere Sitzungen nötig, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Nach der Injektion wird das Füllmaterial, wenn nötig, durch Massieren der Haut gleichmäßig im Gewebe verteilt.

Botulinumtoxin A

Das Botulinumtoxin wird in stark verdünnter Form in den Bereich der zu behandelnden Muskelpartien gespritzt.

Sonstiges: _____

ALTERNATIV-VERFAHREN

Kleinere Fältchen können auch durch oberflächliche Verfahren wie Laserbehandlung, chemisches Peeling, Hautabschleifen oder Mikroneedling gebessert werden.

Ausgeprägte Falten können auch im Rahmen einer Facelift-Operation korrigiert werden.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welches Verfahren er in Ihrem speziellen Fall empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Füllsubstanzen werden im Laufe der Zeit wieder abgebaut. Deshalb sind spätestens nach etwa 6 bis 12 Monaten Folgeeingriffe notwendig, um den Behandlungserfolg zu erhalten.

Die Wirkung der Botulinumtoxin-Behandlung setzt nach einigen Tagen ein und hält dann in der Regel 3 bis 6 Monate an. Bei Nachlassen der Wirkung, frühestens jedoch nach Ablauf von 12 Wochen, kann die Injektion wiederholt werden. Bei einigen Patienten kann durch die Bildung von Antikörpern die Wirkung jedoch vermindert sein oder sogar ausbleiben.

Trotz einer regelgerechten Behandlung kann das Ergebnis ggf. nicht Ihren Vorstellungen entsprechen oder es kommt durch Komplikationen zu einer Verschlechterung des kosmetischen Erscheinungsbildes. Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welches Ergebnis in Ihrem speziellen Fall zu erwarten ist.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte die folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa®) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol, Thomapyrin®). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Kommen Sie bitte **ungeschminkt** zur Behandlung.

Nachsorge:

Sonnenbestrahlung oder **Solarium** sollte für einige Tage vermieden werden.

Nach einer Botulinumtoxininjektion sollten die Injektionsstellen **nicht massiert** werden. Bitte verzichten Sie auch für einige Tage auf Sauna und sportliche Aktivitäten.

Nach einem Wangenaufbau sollte für zwei Wochen keine **Zahnreinigung/Zahnbehandlung** erfolgen.

Durch das Auflegen von **gekühlten Kompressen** kann die Ausbildung von Blutergüssen verringert werden.

Wenn es nach einer Botulinumtoxininjektion zu Erschöpfung, Benommenheit oder einer Beeinträchtigung des Sehvermögens kommt, kann Ihre **Fahrtauglichkeit** ggf. **eingeschränkt** sein, sodass Sie kein Fahrzeug steuern dürfen.

Bitte erst nach Abheilen aller Injektionsstellen wieder **schminken**.

Informieren Sie Ihren Arzt, falls es nach der Behandlung zu **Beschwerden wie Schwellungen, stärkeren Schmerzen, Gefühlsstörungen, Blutungen oder Entzündung der Haut** oder nach einer Botulinumtoxininjektion zu **Fieber, Störungen des Kreislaufs, Schwindel, Lähmungserscheinungen, Schluck-, Sprech-, Atemstörungen, allgemeiner Muskelschwäche oder anderen Befindlichkeitsstörungen** kommt. Sie erfordern eventuell eine sofortige Behandlung.

Wenn Sie ein Betäubungs- und/oder Beruhigungsmittel erhalten haben, müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden und dürfen, falls nichts anderes angeordnet, für **24 Stunden nach der Behandlung** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger), keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben und sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff**, auch ein risikoarmes Verfahren wie die Gewebeauffüllung durch Unterspritzung oder die Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin, **Risiken birgt**. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen.

Allgemeine Risiken

Blutergüsse (Hämatome) an den Injektionsstellen treten häufig auf. Dadurch können sich Verfärbungen und Schwellungen bilden. Meist verschwinden sie auch ohne Behandlung nach Tagen oder Wochen.

Infektionen an den Injektionsstellen mit Spritzenabszess sind in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelbar. Selten ist eine operative Behandlung erforderlich oder es kommt zum Absterben von Gewebe (Nekrose). Eine nicht beherrschbare Infektion kann zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) führen.

Eine **Schädigung von Nerven** durch die Injektionen ist selten. Taubheitsgefühl, Missempfindungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Selten bleibt z. B. ein Taubheitsgefühl der Haut zurück.

Eine Herpesinfektion kann reaktiviert werden und zu **Herpesausschlägen** im Injektionsbereich führen.

Allergische Reaktionen, z. B. auf das Füllmaterial, das Botulinumtoxin, Desinfektionsmittel, lokale Betäubungsmittel oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten. Allergische Reaktionen auf die biotechnologisch hergestellte Hyaluronsäure sind allerdings sehr selten.

Spezielle Risiken der Fillerinjektion

Schwellungen durch eine durch das Füllmaterial verursachte Komprimierung feiner Blut- und Lymphgefäße, z. B. im Augenbereich, können mehrere Wochen andauern. Sie bilden sich in der Regel aber vollständig wieder zurück.

Anfängliche **Quaddeln, Rötungen** oder **Unebenheiten** verschwinden meist nach wenigen Tagen.

Selten kann es zu bleibenden Unebenheiten oder zur Einkapselung des Füllstoffs kommen, wodurch **Knötchen**, Granulome und Verhärtungen der Haut entstehen können. In seltenen Fällen kann es auch zu **Hautnekrosen** (Gewebsuntergang) kommen. In solchen Fällen entstehen mehr oder weniger sichtbare **Narben**.

Trotz einer regelgerechten Behandlung kann es zu einer **Überkorrektur** kommen. Die Filler bauen sich mit der Zeit ab, was zu einer Besserung der Situation führt. Im Extremfall kann durch Injektion von Enzymen (Hyaluronidase) versucht werden, den Abbau zu beschleunigen.

Nach oberflächlichen Unterspritzungen können **bläulich durchscheinende Hautstellen** (Tyndall-Phänomen) auftreten.

Gelangt das Füllmaterial bei der Injektion, z. B. an den Lippen, in ein Blutgefäß, kann dies zum Verschluss des Gefäßes und **Durchblutungsstörungen** sowie daraus resultierendem Gewebeabsterben (Nekrose) führen. Im Falle einer Injektion in die Region um die Augen herum, in die Zornesfalte, bei Nasenkorrekturen, bei Wan-

genaufbau oder bei Injektionen in die Nasolabialfalte (Nasenlippenfurchen) ist in sehr seltenen Fällen auch ein **Erbinden** denkbar.

Spezielle Risiken der Botulinumtoxininjektion

Durch die Behandlung kann es zu allgemeinen Beschwerden wie **Mundtrockenheit, Schwindel, Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, Schwächegefühl, grippeähnlichen Symptomen** und **Übelkeit** kommen.

Bei Behandlungen am Auge kann es zu **Sehstörungen, Schielen, Störungen des Tränenfilms** und im Extremfall zu einem erhöhten Augeninnendruck (**Glaukom**) kommen. Weitere Behandlungsmaßnahmen können dann erforderlich werden.

Durch eine Lähmung benachbarter Muskelgruppen kann es z. B. nach Injektionen im Augen- oder Stirnbereich auch für die Dauer der Botulinumtoxinwirkung zu einem **hängenden Ober- bzw. Unterlid** oder einer **hängenden Augenbraue** kommen.

Selten kann es auch zur Bildung von **Pigmentflecken** kommen. Sehr selten kann ein **dauerhafter Muskelschwund** entstehen.

Da zur Herstellung des Toxins menschliche Blutbestandteile verwendet werden, sind **Infektionen** z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen.

Gelangt das Botulinumtoxin bei der Injektion versehentlich in ein Blutgefäß, kann dies zu einer **lebensbedrohlichen Atemlähmung** führen.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Behandlungsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen)

welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

- Aspirin® (ASS), Thomapyrin®, Brilique®,
 Clopidogrel, Efigent®, Eliquis®, Heparin,
 Iscover®, Marcumar®, Plavix®, Prada-
 xa®, Ticlopidin, Xarelto®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Stillen Sie? ja nein

Rauchen Sie? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? _____

Wurde bei Ihnen schon einmal eine Botulinumtoxin-Injektion durchgeführt? ja nein

Wenn ja, traten dabei Komplikationen auf? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Wurde bei Ihnen schon einmal eine Filler-Injektion durchgeführt? ja nein

Wenn ja, traten dabei Komplikationen auf? ja nein

Wenn ja, welche? _____

Wurde bei Ihnen schon einmal ein Fadenlifting durchgeführt? ja nein

Wenn ja, wann? _____

Welche Fadenart wurde verwendet? _____

Hatten Sie in den letzten 2 Wochen eine Zahnreinigung/Zahnbehandlung? ja nein

Hatten Sie innerhalb des letzten Jahres eine Operation? ja nein

(auch Zahnoperationen oder ambulante Eingriffe in lokaler Betäubung)

Wenn ja, wann und welche Operation? _____

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

- Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

- Herzinfarkt, Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge), Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, Herzklappenerkrankung, Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator), hoher Blutdruck, niedriger Blutdruck.

Sonstiges: _____

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

- Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel, Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon), Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Sind Sie speziell auf das Betäubungsmittel Lidocain allergisch? ja nein

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Schilddrüsenerkrankungen? ja nein

Unterfunktion, Überfunktion, Knoten, Kropf.

Sonstiges: _____

Lebererkrankungen? ja nein

Gelbsucht, Leberzirrhose.

Sonstiges: _____

Augenerkrankungen? ja nein

Grauer Star (Katarakt), Grüner Star (Glaukom),

starke Kurzsichtigkeit, Erkrankungen der Hornhaut, Augenoperation.

Sonstiges: _____

Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)? ja nein

Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems (auch bei Blutsverwandten)? ja nein

Schulter-Arm-Syndrom, Wirbelsäulenbeschwerden, Muskelschwäche (z. B. Myasthenia gravis), Neigung zur überhöhten Körpertemperatur.

Sonstiges: _____

Erkrankung des Nervensystems? ja nein

Gehirnerkrankungen oder -verletzungen,

Lähmungen, Krampfanfälle (Epilepsie).

Sonstiges: _____

Leiden Sie an Herpes (Lippenbläschen)? ja nein

Infektionskrankheiten? ja nein

Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu zusätzlichen Füllersubstanzen oder den Alternativ-Methoden) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

Folgende Behandlung ist geplant:

Hyaluronsäure Calcium-Hydroxylapatit

Botulinumtoxin A

Sonstiges: _____

Injektionsstelle(n): _____

Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

Die Patientin/Der Patient besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über die empfohlene Behandlung zu treffen und ihre/seine Einwilligung in das Verfahren zu erteilen.

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

Erklärung und Einwilligung Patientin/Patient

Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe. Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. _____

wurde ich über den Ablauf der geplanten Behandlung, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkzeit benötige. Ich stimme dem vorgeschlagenen Eingriff zu. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

Ich wurde auch darüber informiert, dass Botulinumtoxin nicht für diese Anwendung zugelassen ist (Off-Label-Use).

Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient

Kopie: erhalten

verzichtet

Unterschrift Kopieerhalt/-verzicht